

Staatskanzlei
Rathaus
8750 Glarus

Aus den Verhandlungen des Regierungsrates vom 2. Dezember 2014

Gemeindefinanzrating 2013 – Positiver Trend erkennbar

Die Haushalte der Glarner Gemeinden zeigen trotz Ausgabenüberschüssen von 6,3 Millionen Franken Anzeichen einer positiven Entwicklung: Sie schliessen ihre Rechnungen um 8 Millionen Franken günstiger als erwartet und 3,7 Millionen Franken besser als im Vorjahr ab. Insgesamt konnte die Selbstfinanzierung von 3,4 Millionen auf 6,4 Millionen Franken im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt werden. Jede der drei Gemeinden verfügt auch nach dem Abschluss der Jahresrechnung 2013 über eine sehr gute und solide Vermögenslage mit hohen Reserven. Neu sind alle Gemeinden in der zweitbesten Rangierung eingestuft.

Das Gemeindefinanzrating 2013 ist die dritte Auswertung nach der Gemeindestrukturreform. Die Jahresrechnungen 2013 enthalten nur noch unwesentliche Einflüsse der Fusion und der Umstellung auf das neue Rechnungslegungsmodell HRM2. Unter Berücksichtigung, dass die Jahresrechnungen 2011 über 14 Millionen Franken (netto) ausserordentliche Erträge enthielten, haben sich die Erfolgsrechnungen seit dem Start der neuen Gemeinden kontinuierlich verbessert. 2013 kann vor diesem Hintergrund als das beste Finanzjahr seit der Gemeindestrukturreform bezeichnet werden. Die gestufte Erfolgsrechnung bestätigt den positiven Trend. Der Verlust aus der betrieblichen Tätigkeit konnte im Vergleich zum Vorjahr um 6,7 Millionen von 18 auf 11,3 Millionen Franken gesenkt werden. Ähnlich reduziert (von 12,5 auf 6,3 Millionen bzw. um 6,2 Millionen Franken) hat sich der operative Verlust. Gleichzeitig konnte der Selbstfinanzierungsgrad von 25 Prozent auf 57 Prozent gesteigert werden. Viele Finanzkennzahlen entwickeln sich in die richtige Richtung, wobei das geringe Investitionsvolumen diese noch zusätzlich positiv beeinflusst hat.

Beim Selbstfinanzierungsanteil (Anteil des Ertrages, der zur Finanzierung von Investitionen verwendet werden kann) konnte keine Gemeinde den Grenzwert einhalten. Dieser Wert ist mit durchschnittlichen 4,9 Prozent zwar fast doppelt so hoch wie im Vorjahr, liegt aber deutlich unter der geforderten 10-Prozent-Marke. Damit steht nur jeder 20. Franken der Gesamteinnahmen für Investitionen zur Verfügung. Der tiefe Selbstfinanzierungsanteil weist auf einen eingeschränkten finanziellen Handlungsspielraum hin, wobei die grossen Gemeindevermögen diesen wettmachen.

Starke Investitionstätigkeit in Glarus Süd

Der Aufwandüberschuss der Gemeinde Glarus Süd ist mit 2,5 Millionen Franken aufgrund tieferer Steuereinnahmen um 0,9 Millionen Franken höher ausgefallen als im Vorjahr. Der Hauptgrund liegt bei der Gewinnsteuer der juristischen Personen, welche um 1,3 Millionen Franken gegenüber 2012 abgenommen hat. Wie bereits in den Vorjahren fallen 2013 die Personalkosten mit 21,9 Millionen Franken höher aus als der Fiskalertrag von 21,5 Millionen Franken, obwohl diese im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Millionen Franken auf das Niveau des Jahres 2011 reduziert werden konnten. Mit 6,6 Millionen Franken verzeichnet Glarus Süd die höchsten Nettoinvestitionen aller Gemeinden seit 2011. Weil diese Nettoinvestitionen nur mit 1,25 Millionen aus eigenen Mitteln finanziert werden konnten, fällt der Selbstfinanzierungsgrad mit 19,1 Prozent sehr tief aus. Die Bilanz weist 66,3 Millionen Franken Eigenkapital und 26,5 Millionen Franken Nettovermögen aus. Damit verfügt, wie 2012, die Gemeinde Glarus Süd insgesamt über das grösste Nettovermögen der drei Gemeinden und gleichzeitig mit 2679 Franken auch über das höchste pro Kopf.

Hohe Selbstfinanzierung der Gemeinde Glarus

Glarus weist mit 0,8 Millionen Franken den kleinsten Verlust und mit 1,8 Millionen Franken die tiefsten Nettoinvestitionen der Glarner Gemeinden aus. Das Rechnungsergebnis ist um 3,7 Millionen Franken besser als erwartet und um 2,4 Millionen Franken besser als im Vorjahr. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 131,6 Prozent. Damit konnte Glarus als einzige Gemeinde sämtliche Investitionen mit selbst erwirtschafteten Mitteln finanzieren. Dieser gute Wert wurde u.a. auch erreicht, weil sich ein beträchtlicher Teil der geplanten Investitionen verzögerten und im Folgejahr ausgeführt werden müssen. Die Bilanz weist Reserven von 52,7 Millionen Franken Eigenkapital und 16 Millionen Franken Nettovermögen aus.

Steigendes Steueraufkommen in Glarus Nord

Die Gemeinde Glarus Nord schreibt mit 3 Millionen Franken den höchsten Verlust der Glarner Gemeinden. Die Rechnung schliesst allerdings um 2,1 Millionen bzw. 0,9 Millionen Franken besser ab als im Vorjahr bzw. als budgetiert. Infolge des Bevölkerungswachstums konnte die Gemeinde von Mehrerträgen bei den Steuereinnahmen von 2,2 Millionen Franken profitieren. Wegen zeitlichen Verzögerungen liegen die Nettoinvestitionen von 3 Millionen um 3,5 Millionen Franken unter dem Budget und mit 3,25 Millionen Franken unter dem Vorjahr. Dies führte zu einem Selbstfinanzierungsgrad von 96 Prozent, sodass die Gemeinde den Geldmittelabfluss im 2013 stoppen konnte. Das Verwaltungsvermögen hat sich aufgrund von Aufwertungen nach HRM2 um 19 Millionen Franken erhöht. Das Eigenkapital beläuft sich auf 106 Millionen und das Nettovermögen wird Ende 2013 mit 25,8 Millionen Franken ausgewiesen, was einem Wert von 1511 Franken pro Kopf entspricht.

Grenzwert bei mindestens 13 Kennzahlen eingehalten

Ein positiver Trend ist trotz negativer Abschlüsse erkennbar. Personal- und Sachaufwand sind im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben und stabilisieren sich. Die Erhöhung der Ergänzungsleistungen für Bewohner/innen in Alters- und Pflegeheimen hat die Gemeindehaushalte um 2,4 Millionen Franken entlastet. Positiv ist die gute Gesamtentwicklung besonders deshalb, weil diese ohne Erhöhung der Steuerfüsse erreicht wurde.

Kriterien	Glarus Süd	Glarus	Glarus Nord
Basiswerte			
Bilanz			
Bilanzfehlbetrag	nein	nein	nein
Nettoschuld	nein	nein	nein
Erfolgsrechnung			
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	negativ	negativ	negativ
Operatives Ergebnis	negativ	negativ	negativ
Cashdrain / Cashloss	nein	nein	nein
Aufwandüberschuss Erfolgsrechnung	ja	ja	ja
Ausgleich Erfolgsrechnung mittelfristig	nein	nein	nein
Gesamtrechnung			
Finanzierungsfehlbetrag	ja	nein	ja
Schuldenbremse aktiv	nein	nein	nein
Finanzkennzahlen			
Kennzahlen 1. Priorität			
Selbstfinanzierungsgrad	19.1%	131.6%	95.7%
Zinsbelastungsanteil	0.4%	0.8%	0.7%
Nettoverschuldungsquotient	-123.2%	-54.5%	-67.4%
Kennzahlen 2. Priorität			
Nettoschuld I pro Einwohner/in	keine	keine	keine
Selbstfinanzierungsanteil	3.3%	6.0%	5.3%
Kapitaldienstanteil	10.0%	9.8%	12.1%
Bruttoverschuldungsanteil	78.8%	80.3%	91.3%
Investitionsanteil	19.5%	5.2%	11.5%
Kennzahlen 3. Priorität			
Eigenkapitaldeckungsgrad	47.9%	65.8%	67.5%
Bruttorendite des Finanzvermögens	1.7%	3.0%	2.7%
Saldo der Finanzerträge	positiv	positiv	positiv
Gesamtbeurteilung	problematisch in einzelnen Kennzahlen	problematisch in einzelnen Kennzahlen	problematisch in einzelnen Kennzahlen

Legende Wertung:

sehr gut
gut
genügend
ungenügend

Das Gemeindefinanzrating zeigt ein positives Bild der finanziellen Situation der Glarner Gemeinden. Die starke Vermögenslage macht die Aufwandüberschüsse der Erfolgsrechnungen weitgehend wett. Sämtliche Gemeinden können die Grenzwerte bei mindestens 13 von 20 Finanzkennzahlen einhalten. Im Rechnungsjahr 2012 bewirkte ein Cash Loss eine negative Selbstfinanzierung, weshalb die Finanzsituation der Gemeinde Glarus Nord als „angespannt“ bewertet wurde. Neu werden alle Gemeinden in der zweitbesten Rangierung „problematisch in einzelnen Kennzahlen“ eingestuft.

Unterschiedliche Entwicklungen bei den gebührenfinanzierten Spezialfinanzierungen

Die Bereiche „Wasserwerk“, „Abwasserbeseitigung“ und „Abfallwirtschaft“ sind mittels zweckgebundenen Einnahmen (Gebühren) der Nutzer zu finanzieren. Sie unterstehen dem Grundsatz der Eigenfinanzierung und Eigenwirtschaftlichkeit, weshalb keine allgemeinen Steuermittel zur Finanzierung verwendet werden dürfen. Die spezialfinanzierten Rechnungen für Abwasser und Abfallbeseitigung weisen in allen Gemeinden gute bis befriedigende Ertrags- und Vermögenslagen aus. Hingegen sind Massnahmen zur Stabilisierung der finanziellen Situation bei den Spezialfinanzierungen „Wasser“ in Glarus Süd und in Glarus Nord angezeigt, weil grosse Aufwandüberschüsse die hohen Nettoverschuldungen steigen lassen.

Gemeindestrukturreform zeigt Wirkung

Die Neuorganisation der Gemeinden im Kanton Glarus trägt wesentlich dazu bei, dass die Gemeinden die grossen finanziellen Mehrbelastungen der Steuersenkung für natürliche Personen auf den schweizerischen Durchschnitt durch die Landsgemeinde 2009 und die zusätzlichen Kosten der Pflegefinanzierung und der Teilrevision des kantonalen Bildungsgesetzes überhaupt verdauen können. Weitere Einsparungen, die beschlossenen Steuererhöhungen und die pauschalen Ausgleichsbeiträge des Kantons von je 3,5 Millionen Franken in den Jahren 2014 und 2015 werden die Erfolgsrechnungen zusätzlich entlasten und die Finanzkennzahlen weiter verbessern. Die Herausforderung der Finanzverantwortlichen der Gemeinden besteht darin, die Erfolgsrechnung mittelfristig auszugleichen und die Neuinvestitionen langfristig selbst zu finanzieren, ohne dabei den notwendigen Unterhalt und die Erneuerung der Infrastrukturen zu vernachlässigen.

Der detaillierte Bericht ist mit Beilagen im Internet aufgeschaltet.